

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Gel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 171.

Mittwoch, den 26. Juli

1916.

Städtischer Nahrungsmittelverkauf.

Mittwoch, den 26. dieses Monats

Reis (Bruch): in den Geschäften von W. Löschner, E. Weissflog, F. Riedel, E. Schindler, M. Lüttes.

Graupen: in den Geschäften von E. Henkel, G. Pöhlmann, Konsumverein Verkaufsstellen I und II.

Es werden an den einzelnen Haushalt entweder nur Reis oder nur Graupen abgegeben. Marke 1 von Blatt 10 (A 1) gilt.

Freitag, den 28. dieses Monats

Bohnen: in den Geschäften von R. Wendler, G. Lohmann, P. Gerold, B. Mehnert, A. Baumann, J. Heymann, P. Hubrich, G. E. Tittel, E. W. Friedrich, Konsumverein I und II.

Es gilt Marke 4 von Blatt 1. Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt bei beiden Verkäufen je 1/2 Pfund obenbezeichneter Waren.

Stadtrat Eibenstock, den 24. Juli 1916.

Rückgabe der Brotmarkentaschen

zur Vorbereitung der neuen Markenausgabe

Mittwoch, den 26. dieses Monats, vorm.

in unserer Lebensmittelabteilung.

Stadtrat Eibenstock, den 24. Juli 1916.

Wurstverkauf

Mittwoch, den 26. des. Mts. in den Fleischereigeschäften von

Lang, Seidrich, Uhlmann, Reichner, Martin Müller.

Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Ausweishefte, die eine höhere Nummer als 1457 tragen, sowie die Nummern 1 bis 1310. Bei der erstbezeichneten Käufergruppe ist die Marke 1 von Blatt 5, bei der letztbezeichneten Gruppe die Marke 2 von Blatt 5 des Nahrungsmittelheftes abzutrennen.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten wird eine Gewichtsmenge von 50 g zugeteilt. Die Abfertigung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

weiße Karten	vormittag	von	7-8 Uhr,
rosae	"	"	8-10 "
grüne	"	"	10-12 "
gelbe	nachmittag	"	1-3 "
hellblaue	"	"	2-3 "

Stadtrat Eibenstock, den 24. Juli 1916.

Butterverkauf.

Mittwoch, den 26. Juli er. findet Butterverkauf in der bekannten Zeiteinteilung statt.

Schönheide, am 24. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Ein Durchbruch des Kreuzers „Breslau“.

Der bayerische Kronprinz Generalfeldmarschall.

Kronprinz Ruprecht von Bayern, der als Heerführer auf dem westlichen Kriegsschauplatz manch Vorkampfbereitschaft gepflückt, ist jetzt mit dem Kronprinzstab ausgedient worden.

München, 23. Juli. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Se. Maj. der König hat Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen heute zum Generalfeldmarschall ernannt und ihm hieron in einem herzlichen Telegramm Mitteilung gemacht.

An den österreicherisch-ungarischen Fronten sind weitere feindliche Angriffe blutig abgeschlagen worden:

Wien, 24. Juli. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Auf den Höhen nördlich des Prislav-Sattels und bei Lobitzschelka in Böhmen wurden russische Angriffe abgeschlagen. In Ostgalizien südlich des Dnjestr wurde das Annähern feindlicher Abteilungen durch Artilleriefeuer vereitelt. Nördlich des Dnjestr vollführten unsere Vortruppen mit Erfolg nächtliche Ueberfälle.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Stellungen südlich des Val Sogana und jene im Raum von Paneveggio und Pellegrino setzten der Feind seine heftigen Angriffe ohne jeden Erfolg fort. In den Morgenstunden gingen mehrere italienische Bataillone am Maora entlang des Grenzlandes zweimal zum Angriff vor. Jedesmal mußte der Gegner unter den schwersten Verlusten zurückweichen. Im Gebiet des Monte Zebio scheiterten im Laufe des Vormittags vier Vorstöße. Nachmittags wiederholten die Italiener noch zweimal den Vorstoß gegen den Nordflügel unserer Front. Sie wurden wieder unter den größten Verlusten zurückgeschlagen. Auf den Höhen nördlich und südlich von Paneveggio wurden drei Angriffe abgewiesen. Während der Nacht brach noch je ein Angriff gegen Fedaja und die Höhen südlich Pellegrino im Feuer zusammen. An der Kärntner und Sonzofront keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nachts Neues.
Der Stellvertreter des Chfs des Generalstabes: von Doerfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat heute nacht die militärischen Objekte von San Giorgio di Nogara, Gorgo-Monfalcone sehr wirkungsvoll mit schweren, leichten und Brandbomben belegt. Mehrere starke Brände wurden beobachtet. Trotz heftigster Beschützung kehrten alle Flugzeuge unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Die Türken

berichten u. a. auch über einen gelungenen Durchbruch des Kreuzers „Mibilli“ durch starke russische See- und Landkräfte, die ihm den Weg verlegten wollten:

Konstantinopel, 23. Juli. Bericht des Hauptquartiers. An der Front von Gypirat-Abchnitt einer unserer Monitore heftig zwei feindliche Monitore an und rief auf einem ein Feuerbrand hervor. Unsere Freiwilligen gaben vom Ufer aus Feuer und töteten einige Mann der Besatzung. Die feindlichen Monitore mußten den Rückzug antreten. An der persischen Front ist im Abschnitt von Kermanschah die Lage unverändert. Unsere Abteilungen und Freiwillige vertreiben durch kraftvolle Angriffe russische Streitkräfte in Gegen von Ban: gegen Osten. Unsere Truppen stehen 35 Kilometer östlich von Kewanbus und acht Kilometer nördlich der Grenze auf russische Nachhut, nahmen sie unter heftiges Feuer und brachten ihnen ernste Verluste bei. Um sich die Flucht zu erleichtern, warf der Feind auf der Straße Bekleidungsstücke, Munition und andere Dinge fort. Vom Kaukasus und den anderen Fronten keine wichtige Meldung.

Der Kreuzer „Mibilli“ traf am 22. Juli südlich Sebastopol auf starke feindliche Streitkräfte. Da man der „Mibilli“ den Weg abzuschneiden suchte, so mußte sie sich vier Stunden lang auf einen Kampf gegen ein neues russisches Schiff vom Typ „Kaiserin Maria“ und vier Torpedobootzerstörer, ebenfalls von neuer Bauart, einlassen. Trotz des Angriffes und trotzdem die feindlichen Schiffe unaufhörlich Beschädigungen herbeiführten, durchbrach die „Mibilli“ dank der Geschicklichkeit ihres Führers die feindliche Einkreisung und kehrte unverfehrt zurück. Der Kreuzer „Mibilli“ ist bekanntlich die frühere „Breslau“.

Ueber weitere Ereignisse zur See.

wird noch gemeldet:
London, 23. Juli. Blohds meldet aus Thymouth vom 22.: Das dänische Motorfahrzeug „Samsoe“ wurde von einem deutschen Unterseeboot mit Granaten beschossen. Es wurde voll Wasser in den Tyne geschleppt. Die Mannschaft ist gerettet.

Das norwegische Segelschiff „Bama“ und die schwedischen Segelschiffe „Juno“ und „Jdra“ sind, wie berichtet wird, in Brand gesteckt worden und gesunken.

(Die Meldung ist schon ihrer Fassung nach mit Vorbehalt aufzunehmen. Die Dampfer werden sicherlich Panzern an Bord gehabt haben. D. R.)

London, 24. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Die Dampfer „Longwin“ und „Knuttejord“ sind gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Kopenhagen, 24. Juli. Der dänische Dampfer „Cito“, mit roher Papiermasse, ist gestern im Sund von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und südwärts geführt worden.

Ferner liegt von den Kämpfen in

Ostafrika

wieder eine feindliche Meldung vor:

London, 23. Juli. Amtliches Telegramm aus Ostafrika vom 21. General Smuts meldet: Die feindlichen Streitkräfte, die sich bemühten, die Verbindungen nach West-Langa zu stören, sind südwärts über den Panganifluß vertrieben worden. Mueha und Aman wurden besetzt. Die Usambara-Eisenbahn ist jetzt vollständig in unserer Hand und wird ausgebaut. Das belgische Kolonialamt meldet: Am 3. Juli fand eine starke feindliche Abteilung, die durch die Besetzung des Gebietes von Bukoba und Karagwo seitens der Briten vertrieben war, den Rückzug durch eine belgische Abteilung unter Major Rouling in der Nähe von Dufirahombo am Südwestende des Viktoriasee verfehrt. Nach heftigem Kampfe, in welchem eine größere Anzahl Deutsche getötet oder gefangen genommen wurden, ergriff der Rest der Feinde in der Richtung auf Mariabill die Flucht, dichtauf verfolgt. Der Befehlshaber der deutschen Abteilung, Gudoobius, befindet sich unter den Gefangenen. Am Südende des Viktoriasee fanden unsere Streitkräfte, die den aus Ruanza entwichenen Feind verfolgten, die deutschen Dampfer „Ruanza“ und „Dh“ nahe am Südende des Stuhlmann-Sundes versenkt vor. Die deutschen Schiffe können leicht gehoben und zebrauchsfähig gemacht werden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Ein zweites Handels-U-Boot in Amerika. Der Berl. „Vokalanz“ bringt eine bisher unbestätigte Meldung der Basler Nachrichten aus London, der zufolge ein zweites deutsches Handelsunterseeboot im Long Island-Sund, östlich von Newyork, angekommen sein soll. Das Unterseeboot sei im Dock von Bridgeport (Connecticut) verankert. — Ferner läßt sich der „Vokalanzteiger“ aus dem Haag berichten: „Daily Chronicle“ meldet